



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Kirchenraum mit Kinderaugen erkunden und erfahren

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



Inhalt

Vorwort	5
---------------	---



EINFÜHRUNG: Das Kirchengebäude

Die Entstehung von Kirchenbauten	7
Eine Kirche von außen	10
Eine Kirche von innen	11
Wo steht was?	12
Kennst du dich aus?	13



ARBEITSBLÄTTER: Gegenstände in der Kirche

Altar	16
Ambo/Kanzel	18
Apostelleuchter/Apostelsäulen	19
Beichtstuhl	20
Tabernakel/Ewiges Licht	21
Fenster	22
Glocken/Glöckchen/Schellen	23
Heiligenfiguren	27
Heilige	28
Kerzen/Osterkerze	29
Kreuz	31
Kreuzweg	33
Maria/Mariendarstellungen	34
Sakristei	37
Orgel	39
Das Taufbecken	40
Weihwasserbecken	42
Gotteslob, Bibel, Blumen, Opferstock, Anzeigentafel	43
Symbole und Zeichen in der Kirche	44



Nicht in jeder Kirche zu finden

Krypta	45
Chorgestühl	45
Kommunionbank	45
Reliquienschrein	45



Die Kirche entdecken

Kirchenregeln für den Besuch	47
Wann geht man in eine Kirche?	48
Fantasiereise in den Kirchenraum	49
Vorbereitung des Kirchgangs – Eine Anleitung	50



40 FORSCHERKARTEN für die Erkundung der Kirche

Das Kirchengebäude von außen – Kirchturm mit Glocken (Kirchturm)	52
Kirchturm mit Glocken (Glocken) – Von außen nach innen	53
Die Kirche innen: Größe – Stimmungen und Eindrücke in der Kirche	54
Still werden und hören (vorziehen!) – Mein Lieblingsplatz – Blindenführung	55
Geheime Kiste – Schau genau! – Ich sehe was, was, du nicht siehst!	56
Gegenstände zeichnen – Symbolen auf der Spur	57
Die Kirchenfenster entdecken – Den Altar erkunden	58
Den Ambo (Lese-pult) kennenlernen – Eigene Fürbitten halten	59
Taufbecken/Taufstein betrachten – Weihwasserbecken erkunden –	
Opferstock und Körbchen kennenlernen	60
Die Kerzen betrachten – Marienbilder kennenlernen	61
Heiligenfiguren kennenlernen – Den Kreuzweg betrachten –	
Bilder und Wandmalereien entdecken	62
Die Orgel kennenlernen – Die Sakristei erkunden	63
Mit dem Weihrauch vertraut werden – Die Monstranz betrachten –	
Schellen und Gong kennenlernen	64
Den Tabernakel entdecken – Das Ewige Licht kennenlernen –	
Den Beichtstuhl erkunden	65
Die Kanzel kennenlernen – Noch Fragen? –	
Ein Brief an den Baumeister/Architekten	66
Rund um unsere Kirche – Eintrag ins Gästebuch/Fürbittenbuch –	
Gegenstände sprechen lassen	67



Die eigene Kirche erkunden

Entdeckerbogen Kirche (1) + (2)	68
Bibeltexte (1) + (2) + (3)	70
Gegenstände der Kirche als Vorlage für das Entdeckerbuch	73
Infokarten zu den Gegenständen	74
Deckblatt für das Reiseheft „Kirche“	76
Nachbereitung des Kirchengangs – Anleitung	77



Weitere Aufgaben und Spiele zum Kennenlernen der Kirche

Kirche – ein Ort des Gebetes und der Stille	78
Zahlen beim Kirchenbau	79
Ein Grundstein erzählt	80
Rätsel zur Kirche	81
Spiel zur Kirche	82



Die evangelische Kirche

Außen- und Innenansicht einer evangelischen Kirche	83
Pias kleine Kirchenführung	84

Lösungen	85
---------------------------	----

Vorwort

„Es gibt einen Raum, wo man Gott in seiner Stille und Ruhe wahrnimmt.“

Bernhard v. Clairvaux

Mit diesem Raum sind die weithin sichtbaren Kirchen gemeint, die viele Grundschüler heute aufgrund der zurückgehenden religiösen Erziehung nicht mehr kennen. Allenfalls werden sie bei besonderen Festen wie Taufe, Hochzeit oder Erstkommunion oder auch zum Weihnachtsgottesdienst besucht.

Kinder wissen auch vielfach nicht, wie man sich in Kirchenräumen bzw. während eines Gottesdienstes zu verhalten hat. Auch dies muss im Religionsunterricht thematisiert werden. Daneben gibt es natürlich eine sehr kleine Gruppe von Kindern, die sich bestens im Kirchenraum bzw. dem Verhalten im Gottesdienst auskennt und im Religionsunterricht generell als „Motor“ der Gruppe agiert.

Während des Religionsunterrichtes merkt man, wenn man auf das Thema „Kirche“ zu sprechen kommt, dass der Raum mit seinen sakralen Gegenständen oftmals fremd für die Kinder ist. Sie kennen nicht mehr die Bedeutung der Kirchenräume und was diese mit der Feier unserer Liturgie zu tun haben.

Kirchen verweisen mit ihren Bestandteilen auf unseren Glauben und die damit verbundenen Glaubensvorstellungen. Im Laufe der Zeit änderte sich der Baustil. Die Basilika wurde zum Beispiel in der Romanik durch ein Querschiff weiterentwickelt. Gotik, Barock und Renaissance setzten ihre Schwerpunkte, da sich auch die technischen Möglichkeiten zu bauen weiterentwickelt hatten.

Die Ausrichtung auf den Altar hingegen ist bis heute bestimmend für die westliche Liturgie. Insofern bietet die sogenannte Kirchenraumpädagogik die Lernchance, Kirchen ganzheitlich mit allen Sinnen zu entdecken. Es geht dabei um eine Verlangsamung, denn genaues Wahrnehmen braucht Zeit. Gemachte Entdeckungen können zum Beispiel schriftlich festgehalten werden. So hat man noch mehr Zeit, über das Erfahrene zu reflektieren.

Ein weiteres Prinzip ist die selbst-aktive Aneignung (Sehen, Schreiten, Riechen, Tasten, Hören) und Erkundung des Kirchenraumes, anstatt nur Wissen darüber vermittelt zu bekommen. Durch das eigentätige Aneignen verstehen die Kinder besser die sakralen Gegenstände beziehungsweise auch, warum gerade liturgische Momente an bestimmten Orten vollzogen werden. Ferner entdecken sie zudem, dass vieles in der Kirche an Geschichten aus der Bibel erinnert und Erfahrungen aus vergangenen Zeiten in ihr lebendig werden. Auch die Bibelgeschichten sind vielen Kindern nicht mehr bekannt, sodass sie durch das Lesen und das eigentätige Überlegen den dazugehörenden liturgischen Gegenstand finden müssen.

Kirchenraumpädagogik arbeitet von außen nach innen, das heißt die Kirche wird zunächst von außen, dann von innen erkundet. Daneben ist das Motto: „Das tun, was dorthin gehört“. Dies beinhaltet, dass zum Beispiel vom Ambo aus Fürbitten oder eine Lesung vorgetragen wird. Ferner kann am Taufbecken über die eigene Taufe intensiv nachgedacht werden und das Kreuzzeichen mit dem Taufwasser gemacht werden.

Eine weitere Facette der Kirchenraumpädagogik besagt, dass auch Elemente von Liturgie und Feier aufgenommen werden. Das heißt konkret, es kann Stillephasen geben, es können Gebete gesprochen oder Lieder gesungen werden.

Bei all dem praktischen Tun der Kinder vertiefen sich die Kenntnisse bezüglich des Kirchenraumes und sie gewinnen möglicherweise eine positive Grundeinstellung zur Kirche bzw. sehen den Kirchenraum anschließend mit anderen Augen. In diesem Band gibt es vielfältige Anregungen um die Kirche mit ihren Gegenständen und der Symbolik handlungsorientiert mit Kinderaugen zu erkunden.

Gleichwohl kann dieses Material nicht nur in der Schule eingesetzt werden, sondern auch beispielsweise in der Gemeinde bei der Vorbereitung zur Erstkommunion.

Diese Materialien sollen dazu beitragen, Kindern den sakralen Raum mit seinen Gegenständen und den damit verbundenen Handlungen bewusster zu machen, um sie für sich besser verstehen zu können.

Diese Materialien dienen Ihnen zur Anregung und können auch individuell auf Ihre Kirche vor Ort abgeändert werden. Vielleicht entdecken auch Sie selbst noch etwas Neues in Ihrem Kirchenraum.

Kirchen

*Weithin sichtbare Gebäude,
gebaut aus festem Stein.*

Wie ein Fels stehen sie in Städten und Dörfern.

*Einige sind groß und prächtig,
andere klein und zurückhaltend, aber voller Anmut und Schönheit.*

*Sie strahlen eine Ruhe und Zuverlässigkeit aus und haben offene
Türen, jederzeit.*

*Kirchen stehen schon seit vielen Jahrhunderten an ihrem Platz,
sie sehen Menschen kommen und gehen.*

*Meistens sind diese gewaltigen Räume leer und laden uns stets aufs
Neue ein, einzutreten.*

*Man kann die Gedanken schweifen lassen und den Raum auf sich
wirken lassen, im Sitzen, Stehen oder Knien.*

*Kirchengebäude erzählen uns Geschichten vom christlichen Glauben
durch all die Jahrhunderte hinweg.*

*Steine können lebendig werden, wenn wir uns öffnen und genau
zuhören. Einfach mal Zeit nehmen und von der Hetze des Alltags
aussteigen.*

*Um die vielfältige Symbolik zu verstehen, bedarf es Zeit und Muße, aber
auch die Fähigkeit sich darauf einzulassen.*

*Kirchen sind Oasen des Auftankens, der Ruhe und Besinnung auf das
Wesentliche in meinem Leben. Sie zeigen uns den Weg oder die Richtung,
wenn man in der Hektik der schnelllebigen Zeit nicht mehr weiter weiß.*

*Besuchen wir diese großartigen Kraft gebenden Orte. Schützen und
bewahren wir sie, denn ohne sie würde uns Menschen etwas Wichtiges
fehlen.*

Viel Freude beim Erforschen von Kirchen wünscht Ihnen und Ihren Schülern

Renate Maria Zerbe



EINFÜHRUNG: Das Kirchengebäude

Die Entstehung von Kirchenbauten

Wie kam es überhaupt dazu, dass Kirchen gebaut wurden? Und wie sahen die Kirchen ursprünglich aus? Wie entwickelte sich der Kirchenbau?

Vor mehr als 2000 Jahren wurde die Kirche Ort der Gemeinschaft der Christen. Der Entstehungspunkt ist wahrscheinlich das Pfingstereignis gewesen.

Zunächst trafen sich Christen in kleinen Gruppen in ihren Wohnhäusern oder auch Höhlen zum Gottesdienst. In Rom beispielsweise trafen sie sich während der Christenverfolgungen in den Katakomben, das waren unterirdische Begräbnisstätte. Trotz der Verfolgungen wuchsen die Gemeinden und unter Kaiser Konstantin, nun schon selbst ein Christ, bauten die Christen endlich die ersten Kirchen. Es entstanden sogenannte Hauskirchen, in denen keine Kostbarkeiten zu finden waren, da die Menschen meistens wenig Geld besaßen.

Da die Gemeinden immer größer wurden und die Christen sich nun auch öffentlich treffen durften, bauten sie erste Kirchen. Diese Kirchen nennt man Basilika. Basiliken wurden im 4. Jahrhundert in ihrer Bauweise nach dem Vorbild von Palästen, Markthallen und Gerichtsgebäuden errichtet. Basilika kommt aus dem Griechischen und heißt übersetzt „königlich“.

Hier siehst du eine Basilika, das ist eine Halle mit drei Schiffen, wobei das Hauptschiff am höchsten ist. Von außen ist sie sehr schlicht, ohne Turm, Kuppel oder Figuren.



Maria Laach, Abtei



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Kirchenraum mit Kinderaugen erkunden und erfahren

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

